Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 28.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung.

Zwei Ausgaben täglich. 32 893 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 38 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Freitag, 28. Juni 1912. 61. Jahrgang. Nr. 465.

Die soziale Schichtung der Katholiken des deutschen Reiches.

I.

Die erschöpfende Beantwortung der Frage nach der wirtschaftlichen Stellung der Katholiken Deutschlands im Organismus der Nation ist um deswillen eine besonders schwierige, weil die allermeisten statistischen Aufnahmen der kommunalen, Landes- und Reichsbehörden das konfessionelle Element in diesem Zusammenhange nicht berücksichtigen. Da ist es denn mit großer Freude zu begrüßen, daß die Berufszählung von 1907 uns wertvolle Anhaltspunkte zur Beurteilung des ziffermäßigen Anteils der Katholiken am Wirtschaftsleben des Reiches an die Hand gibt, indem sie für alle Kategorien die Beteiligung der verschiedenen Konfessionen feststellte. Die in zwei starken Bänden der Reichsstatistik (Nr. 203 und 206) niedergelegten Resultate der Berufszählung vom 12. Juni des eben genannten Jahres hat der bekannte Nationalökonom Dr. Rost in Augsburg im ersten Teil seiner bei Bachem in Cöln erschienenen Schrift über „Die wirtschaftliche und kulturelle Lage der deutschen Katholiken" (richtiger müßte es mit Rücksicht auf die Katholiken polnischer und französischer Zunge die Katholiken des Deutschen Reiches heißen) verarbeitet. An der Hand dieses vortrefflichen Buches sei es gestattet, den Lesern unseres Blattes die wichtigsten Aufschlüsse über das in Rede stehende hochinteressante Thema zu verbreiten; hat auch im letzten Jahrfünft die Bevölkerung des deutschen Reiches wieder erheblich zugenommen, so wird sich doch in den verschiedenen Berufsgruppen nur eine relativ geringe Verschiebung vollzogen haben. In so kurzer Zeit pflegen grundlegende Verhältniszahlen sich nicht wesentlich zu ändern.

Die Berufszählung von 1907, bei welcher im ganzen deutschen Reiche 61 720 529 Seelen, und zwar 38 374 649 Protestanten = 62,1 Prozent, 22 540 485 Katholiken = 36.5 Prozent, 566 999 Juden = 0,92 Prozent und 238 397 Sonstige = 0,38 Prozent, ermittelt wurden, scheidet diese große Masse in 7 Abteilungen, nämlich 1. Landwirtschaft, 2. Industrie. 3. Handel und Gewerbe, 4. häusliche Dienste, 5. Beamte und freie Berufe 6. Berufslose, 7. Dienstboten und Angehörige der Haushaltungsvorstände.

Überblicken wir diese Berufsgruppen zunächst nur oberflächlich, so ergibt sich bei der Landwirtschaft sofort eine für uns Katholiken sehr bedeutsame Tatsache. Von den 9 883 257 Köpfen, welche in der landwirtschaftlichen Arbeit beschäftigt sind, waren 5 491 734 Protestanten (= 55,6 Prozent aller am landwirtschaftlichen Betriebe Beteiligten), 4 368 593 (= 44,2 Proz.) Katholiken, 3746 Juden (= 0,03 Proz.) und 19 184 Sonstige (= 0,19 Proz.). Die Katholiken sind demnach weit über ihren prozentualen Anteil an der Gesamtbevölkerung, der 36,5 Proz. beträgt, im landwirtschaftlichen Berufe tätig. Genau gerechnet beträgt das relative Übergewicht der Katholiken in der Landwirtschaft 7,7 Prozent, was einer Seelenzahl von ungefähr 350 000 entspricht, während die Protestanten mit 6,5 Prozent hinter dem ihnen ziffermäßig zustehenden Anteile zurückbleiben. Fassen wir die Katholiken für sich allein ins Auge, so bilden unsere bei der Landwirtschaft interessierten Glaubensgenossen, abgesehen von der Gruppe der Haushaltungsangehörigen mit keiner oder nur nebenberuflicher Erwerbstätigkeit (welche 10 770 278 Seelen umfaßt) absolut genommen, die stärkste Gruppe der im wirtschaftlichen Leben Stehenden. In der Industrie sind nur 4 081 894 Katholiken tätig, während bei den Protestanten das Verhältnis gerade umgekehrt liegt (5 491 734 in der Landwirtschaft, 7 051 792 in der Industrie). Die Statistik lehrt uns also: Während im ganzen deutschen Reiche, das in früheren Zeiten ein stark überwiegender Agrarstaat war, die Landwirtschaft in bezug auf die Zahl der in ihr Beschäftigten die Führung an die Industrie hat abtreten müssen, steht bei den Katholiken die landwirtschaftliche Bevölkerung noch an der Spitze der verschiedenen Erwerbsgruppen. Diese Tatsache ist nach verschiedenen Gesichtspunkten von höchster Bedeutung; sie hat ihre Vorteile. aber auch ihre nicht zu leugnenden Nachteile.

Fassen wir zunächst die Lichtseiten ins Auge, so besitzen die Katholiken Deutschlands in den über 4,4 Millionen im landwirtschaftlichen Betriebe tätigen Glaubensgenossen einen starken Fonds unverbrauchter Volkskraft, der imstande ist, zahlreiche Sprossen an die Gebildeten der verschiedenen freien Berufe abzugeben. Diese stärkste Erwerbsgruppe der Katholiken stellt ferner ein überaus konservatives Element im Volksleben dar, das treu an den ererbten Traditionen hängt und die gesunden religiösen und sittlichen Grundsätze der Väter eben so zäh verteidigt, wie es mit unverbrüchlicher Treue den höchsten Gewalten in Staat und Kirche huldigt. Fügen wir hinzu, daß unter den 4,4 Millionen in der Landwirtschaft tätigen Katholiken nicht weniger als 1 088 124 selbständige Besitzer gezählt wurden (bei den Protestanten waren es 1 405 142, also nur einige hunderttausend mehr), so erkennen wir erst so recht die hervorragende Bedeutung der Landwirtschaft für den katholischen Volksteil. „Die ländliche Bevölkerung, so lasen wir jüngst, ist genügsamer und gesunder als die Stadtleute. Sie stellt den größeren Prozentsatz für Heer und Flotte. In ihrem konservativ gerichteten Sinn bildet sie ein festes Bollwerk gegen den Umsturz, wie die Geschichte des Sozialismus unwiderleglich bewiesen hat." Die stärkste Agitation der Sozialdemokraten hat auf dem platten Lande nennenswerte Erfolge nicht erringen können. Jeder im öffentlichen Leben stehende Politiker wird diese hochbedeutsamen Tatsachen nicht übersehen dürfen. In der Tat hat denn auch die Führung der Zentrumspartei, in der unsere katholischen Landwirte die Männer ihres Vertrauens erblicken, die Fürsorge für die Landwirtschaft sich im höchsten Grade angelegen sein lassen. Auf der anderen Seite bilden die katholischen Bauern die zuverlässigsten Truppen für den Heerbann der bisher unbesiegten Partei für „Wahrheit, Freiheit und Recht."

So sehr wir über die Vorteile des relativen Überwiegens der Katholiken im landwirtschaftlichen Berufe uns von Herzen freuen können, so hat dieser Zustand doch auch seine unleugbaren Schattenseiten. Als nächste unausbleibliche Folge stellt sich ganz natürlich ein Defizit in den anderen Erwerbsgruppen ein. Am wenigsten tritt dasselbe noch in der Industrie zutage, in der im ganzen 4 081 894 Katholiken beschäftigt sind, die 36,2 Prozent aller am industriellen Leben direkt ausmachen. Erheblicher ist schon der Ausfall bei den Haushaltungsangehörigen mit keiner oder nur nebenberuflicher Erwerbstätigkeit, bei der unsere Glaubensgenossen mit 10 770 278 = 35.2 Prozent um 1,3 Prozent hinter ihrem Bevölkerungsanteil zurückbleiben. An Personen ohne Beruf (zu denen namentlich die Rentner zu rechnen sind) stellten die Protestanten 2 172 124. die Katholiken 1 162 594. Letztere blieben also mit 2,3 Prozent hinter ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung zurück. Noch viel stärker tritt das Defizit der Katholiken in den Gruppen der im Haushalt der Herrschaft lebenden Dienstboten (— 4,1), der im Hof-, Militär-, bürgerlichen und kirchlichen Dienste stehenden Personen, sowie der Angehörigen der sogen. freien Berufe (Rechtsanwälte, Ärzte, Schriftsteller) hervor (— 4.3) und endlich der häusliche Dienste leistenden Bevölkerung (— 4.8 Proz.) Am allermeisten bleiben die Katholiken aber hinter ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung zurück in der Gruppe Handel und Verkehr, in der von den 566 999 Juden nicht weniger als 145 606 (nahezu ein Viertel aller Juden im deutschen Reiche) vertreten sind und auch die Protestanten um 3,3 Prozent ihren prozentualen Bevölkerungs-Anteil übersteigen. Mit 1 039 554 Erwerbstätigen verzeichnen die Katholiken in dieser wichtigen Gruppe ein Defizit von 6,6 Proz. Und hier stoßen wir auf den Schlüssel für die nicht wegzuleugnende Tatsache, daß die Katholiken Deutschlands an Wohlhabenheit den Andersgläubigen bei weitem nachstehen. Gerade in der Gruppe von Handel und Verkehr, welche den Umsatz in Waren-Produkten; Geld- und Kreditgeschäfte nebst dem Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handel betreibt, werden große Gewinne erzielt, während die Landwirtschaft sich notorisch mit einer geringen Verzinsung der in ihr angelegten Kapitalien (man rechnet gewöhnlich 2—3 Prozent) begnügen muß. Was unter solchen Umständen ein Defizit im Handel und Verkehr und daneben ein erhebliches relatives Plus in dem landwirtschaftlichen Betriebe für die Katholiken bedeutet, liegt auf der Hand. In welcher Weise diese Verhältnisse auf die geringere Wohlhabenheit des kath. Volksteils im einzelnen einwirken, läßt sich allerdings schwer nachweisen, da bei den Statistiken über Einkommen-, Vermögens- u. a. Steuern das konfessionelle Moment im Allgemeinen nicht herangezogen wird. Nur für einige Großstädte und kleinere Einzelstaaten liegen Ermittelungen vor, die aber für die Gesamtheit allerdings noch wenig beweisen. In Berlin zahlten die Juden im Etatsjahre 1904/1905 nach amtlichen Angaben beispielsweise nicht weniger als 10 517 535 Mk. Staatseinkommensteuer, denen die Protestanten mit 20 812 113 Mark und die Katholiken mit im ganzen 1 641 917 Mark zur Seite standen. Auf die Bevölkerungsziffer übertragen bedeutet dies: „Die Juden zahlten fast ein Drittel (30,7 Proz.) der Staatseinkommensteuer, obwohl sie nur 4,8 Prozent der Bevölkerung ausmachten; die Katholiken dagegen, welche 10,9 Prozent der Bevölkerung darstellten, zahlten nur 4,8 Prozent der Einkommensteuer, d. h. ein Zwanzigstel." Im Großherzogtum Baden, welches im Jahre 1905 60,2 Prozent Katholiken zählte, ist bei der durch Gesetz vom 1. Januar 1900 an eingetretenen Besteuerung für allgemeine bürgerliche Bedürfnisse festgestellt worden, daß der Anteil der Katholiken an dem Kapitalrentensteuervermögen nur 36,4 Prozent betrug, wonach sich ein relativer Fehlbetrag für den kath. Volksteil in Höhe von 25,6 Prozent ergab, während die Protestanten um 16,4, die Israeliten um 9,1 Prozent ihren Bevölkerungsanteil überragten. „Die Münze ist der Güter Höchstes nicht" kann man mit der kleinen Änderung eines bekannten Dichterwortes sagen. Aber ebenso wichtig erscheint das Sprichwort: „Geld regiert die Welt". Auf das öffentliche Leben zwar ist der Besitz größeren Reichtums von entscheidendem Einflusse. Warum sind die Juden in der Lage, ihren Kindern eine bessere höhere Bildung angedeihen zu lassen, wie die Frequenz so mancher höheren Lehranstalten sowie die Verbreitung der Israeliten in den akademischen Berufen der Rechtsanwälte, Ärzte, Schriftsteller, Theater-Direktoren usw. beweisen? Die Antwort lautet: Weil sie wohlhabender sind als die Christen. Speziell die Katholiken sind in all diesen Hinsichten hinter den Andersgläubigen zum guten Teil deshalb zurückgeblieben. weil es ihnen an dem genügenden Mammon fehlt. Die Nutzanwendung daraus ergibt sich für unsere Glaubensgenossen von selbst.

Deutsches Reich.

Vom Bundesrat.

Berlin, 27. Juni. **(Drahtb.)** In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Antrage des Königreichs Sachsen betreffend die Prägung von Denkmünzen aus Anlaß der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig die Zustimmung erteilt. Der Pomona-Diamantengesellschaft wurden die Rechte einer kolonialen Gesellschaft verliehen. Von dem Protokoll über das Ergebnis der zwischen den deutschen und italienischen Delegierten getätigten Verhandlungen über verschiedene Zollfragen wurde Kenntnis genommen. Zugestimmt wurde ferner den Vorlagen: betreffend den Verkehr mit ausländischen Taschenuhren und Taschenuhrgehäusen, betreffend Änderung und Ergänzung des Taratarifs, betreffend Vorschläge für eine Änderung und Ergänzung der Mineralöl-Zollordnung, betreffend Änderung und Ergänzungen der Warenverzeichnisse zum Zolltarif usw., betreffend die Bestimmungen für die Vornahme der Viehzählung am 2. Dezember 1912, weiter dem Entwurf betreffend die Inkraftsetzung der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung. dem Entwurf und den Ausführungsbestimmungen für die Angestelltenversicherung, der Vorlage betreffend die Übergangsbestimmungen für die Unfallversicherung nach der Reichsversicherungsordnung.

Eine chinesische Expedition nach Lhassa.

London, 26. Juni. Aus Peking wird gemeldet, daß eine vollständige Division chinesischer Truppen aller Waffengattungen unter dem Oberbefehl des Generals Yin Tschang Tscheng in Eilmärschen Tibet zustrebe. Man erwartet, daß es dieser Streitmacht gelingen werde, die Ruhe und Ordnung in Lhassa wieder herzustellen und dafür zu sorgen, daß es dort niemals wieder zu einem Aufstande komme. Dann erwartet man in der chinesischen Hauptstadt auch bedeutende politische Resultate von dieser Expedition.

✠ **Zur Niederhaltung des preußischen Hafens Emden** schreibt die Kreuzzeitung u. a., Emden könne nicht als eine von Hamburg und Bremen abhängige Zwischenstation emporkommen, sondern nur durch ein großes selbständiges Unternehmen mit dem Sitze in Emden selbst, mit der ganzen Verwaltung, mit Werften und Reparaturwerkstätten, mit all den Anlagen für die Ausrüstung der Schiffe, der Versorgung und Verpflegung der Auswanderer usw. Daraus entwickele sich ganz von selbst ein steigender Verkehr, Ein- und Ausfuhr nehmen zu und die Schiffahrtsgelegenheiten vermehren und verbilligen sich. Vorläufig verlangt die unregelmäßige Schiffahrt für Güter nach Emden höhere Frachten, weil sie dort keine Rückfrachten finden. Abgemusterte Seeleute müssen von Emden nach Hamburg fahren, um sich wieder anmustern lassen zu können. „Preußen" habe im Bundesrat eine Niederlage erlitten oder aber ein nicht verständliches, nicht zu begründendes Opfer gebracht. Die Stadt Emden müsse darunter leiden. Indessen solle die Hoffnung nicht aufgegeben werden, daß auch Emden noch zu seinem Rechte kommen werde. Bei seiner weit nach Westen vorgeschobenen Lage würde es als verkehrsreicher Hafen mit Vorräten, Reparaturgelegenheiten und mit großen Schiffen nicht zuletzt für die Versorgung der deutschen Kriegsflotte in kritischen Zeiten von Bedeutung werden können. Auch diesen Gesichtspunkt scheine der Bundesrat bei seiner Entscheidung außer acht gelassen zu haben.

Ludwig Windthorst und sein katholischer Glaube.

Gegenüber den in letzter Zeit in gegnerischen Blättern erneut auftauchenden Versuchen, die tiefreligiöse Gesinnung Windthorsts anzuzweifeln oder gar direkt zu bestreiten, weist die „Köln. Volksztg." auf das bisher wohl nicht bekannte unverdächtige Zeugnis seines Neffen hin, des früheren liberalen Landtags- und Reichstagsabgeordneten Eduard Windthorst (Bielefeld), der zurzeit als Geheimer Justizrat in Hamm i. W. lebt. Eduard Windthorst, der, wie er selbst in seinem Buche „Lebenserfahrungen" schildert, mit seinem katholischen Glauben aus Anlaß der Veröffentlichung des Syllabus und des Unfehlbarkeitsdogmas vollständig brach und zum Altkatholizismus übertrat, verblieb trotz dieser ausgesprochenen innerlichen, religiösen und politischen Gegensätzlichkeit mit seinem großen „Onkel Louis" (Windthorst-Meppen) in freundlichem verwandtschaftlichem Verhältnis. Hierfür liefern mehrere von ihm mitgeteilte Episoden klare Belege. Unter den vorgenannten Umständen ist das Zeugnis des Neffen Windthorsts über Exzellenz Ludwig Windthorst von besonderem Interesse. Er schreibt von ihm (S. 50):

In einem Punkte war er (Windthorst) Bismarck überlegen. Er war ein wahrhaft edler Mensch, voll innerer Herzensgüte, ein weicher lauterer Charakter, dem Haß und Rachsucht ebenso fern lagen wie Habsucht und Geiz. Wenn Bismarck, der ihn als seinen schroffsten Feind haßte und ihn rücksichtslos bekämpfte, in seinen Gedanken und Erinnerungen ihn als „politisch latitudinarian, religiös ungläubig" bezeichnet, so tut er ihm bitteres Unrecht an. Hätte er ihn als politisch und religiös latitudinarian geschildert, so würde nach meiner ganz genauen Kenntnis seiner Persönlichkeit wohl ungefähr das Richtige getroffen sein. Er hatte seine bestimmte politische und religiöse Überzeugung und war in letzter Beziehung ein treuer Anhänger der katholischen Kirche; aber er besaß, wie die Mitglieder der latitudinarischen Sekte nach beiden Richtungen so viel Gerechtigkeitsgefühl, Weitherzigkeit und Objektivität, daß er auch Andersdenkende ihr Recht widerfahren und sie nach ihrem Glauben selig werden ließ.

Dieses Zeugnis aus gegnerischem Munde wird hoffentlich den immer wiederkehrenden traurigen Versuchen, das Andenken Windthorsts durch Anzweiflung seiner religiösen Gesinnung immer wieder zu trüben, ein für allemal ein Ende bereiten.

⊡ **Freisinn und Sozialdemokratie in Hagenow-Grevesmühlen.**

Wie bei der nahen Verbindung zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten nicht anders zu erwarten war, haben die Sozialdemokraten die Parole zu Gunsten des Freisinnskandidaten, des Oberlehrers **Sivkowich**, abgegeben. Der Vorwärts teilt darüber mit: Der Landesverband der Sozialdemokratischen Partei Mecklenburg und der Vorstand des sozialdemokratischen Kreiswahlvereins haben beschossen, ihre Wähler aufzufordern, am 28. dieses Monats ihre Stimmen für **Sivkowich** abzugeben. Sie haben daher folgenden Aufruf erlassen: „Genossen!" Nachdem der sozialdemokratische Kandidat in der Hauptwahl ausgefallen, hat nunmehr Stichwahl zwischen den bürgerlichen Kandidaten stattzufinden. Wir fordern unsere Wähler auf, ihre Stimmen dem liberalen Herrn **Sivkowich** zu geben, der unsere Januar-Stichwahlbedingungen unterschriftlich anerkannt hat!"

Schwedt, 27. Juni. Auf das Huldigungstelegramm der Brandenburgischen Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Schwedt ging von dem Kaiser folgende Antwort ein: „Se. Majestät der Kaiser und König nahm die freundlichen Grüße der Jahresversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung huldvollst entgegen und lassen für das erneute Gelübde der Treue und des Gedenkens der segensreichen Fürsorge des Hohenzollernhauses für die evangelische Kirche vielmals danken. Auf Allerhöchsten Befehl: Geheimer Kabinettsrat v. Valentini."

⊡ **Fulda**, 27. Juni. **(Eig. Drahtb.)** Die Konferenz der preußischen Bischöfe, die alljährlich am Grabe des hl. Bonifatius in Fulda abgehalten wird, wird in diesem Jahre am 7. August stattfinden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 27. Juni. **(Drahtb.)** In der Sitzung des Generalrats der Österreich-Ungarischen Bank wurde der Reinertrag des ersten Halbjahres mit 20 697 000 Kronen angegeben gegen 13 118 000 Kronen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dieses Erträgnis ist das höchste seit Bestehen der Bank.

Budapest, 26. Juni. Dem sozialdemokratischen Parteiorgan „Nepszava" („Volksstimme") wurde wegen eines Artikels: „Hoch die Republik!", in dem die Behörde eine Majestätsbeleidigung erblickt, das Recht des Straßenverkaufs entzogen.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Die Kammer widmete ihre Vormittagssitzung dem Budget des Kriegsministeriums und ihre Nachmittagssitzung einem Gesetzentwurf zur Verschärfung der Staatsaufsicht über die privaten Wohltätigkeitsanstalten.

Paris, 27. Juni. **(Drahtb.)** Über den gegenwärtig in Quebec tagenden Kongreß der Kanadier französischen Stammes wird den Blättern u. a. gemeldet: Der Erzbischof Langevin hielt eine Rede, in der er erklärte, daß die in Amerika wohnenden 3 Millionen Franzosen sich vereinigen müssen, um ihre Interessen zu verteidigen. Für die französischen Kanadier, die von niemanden etwas zu erbitten, sondern nur die Achtung ihrer Rechte zu fordern hätten, sei infolge der Frage der Einwanderer. die weder ihre Geschichte, noch eine reiche Entwickelung hätten. ein kritischer Augenblick gekommen. Die französischen Kanadier hätten der britischen Fahne Treue geschworen, sie verlangten dafür aber den Schutz der Freiheit. Wir sind, schloß der Erzbischof, Franzosen geblieben, weil wir Katholiken sind. Indem wir unsere Religion verteidigen, verteidigen wir auch unsere Rasse.

Marokko.

Paris, 27. Juni. Zu den französisch-spanischen Marokkoverhandlungen wird aus Madrid gemeldet: Die fachmännische Kommission, die die mit der Neuordnung der Dinge in Marokko zusammenhängenden Zoll- und sonstigen Fragen zu prüfen hat, hat ihre Arbeiten beendet. Sie wird nur noch einmal zur Unterzeichnung des Abkommens zusammentreten.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 26. Juni. Gegen abend kamen aus Caserta, wo sie von ihren Wunden geheilt waren, etwa fünfzig Askari an, schwarze Kolonialtruppen aus Erithräa. die unter italienischer Führung in Tripolitanien gekämpft haben. Zum Lohn wird ihnen ein Besuch in Rom geschenkt. Ihre Einfahrt durch die Via Nazionale in die Stadt gestaltete sich unter dem Geleit von Tausenden zu einem wahren Triumphzug mit Beifallklatschen, Hochrufen und Fahnenschwenken aus allen Fenstern. Längere Zeit blieb infolge des Andranges der Straßenbahnverkehr unterbrochen.

Konstantinopel, 27. Juni. **(Drahtb.)** In Regierungskreisen ist man wegen der Ereignisse in Monastir ernstlich besorgt. Der Platzkommandant von Konstantinopel ist gestern abend mit 150 Soldaten nach Monastir abgereist, um, wie verlautet, gegen die Deserteure vorzugehen. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern mit den Vorgängen in Monastir und mit den Maßnahmen, welche die Regierung ergreifen soll. — Der Deputierte Seyid Bey wurde wieder zum Führer der jungtürkischen Partei ernannt. Er verfolgt gemäßigte Tendenzen.

Aus der Stadt.

Münster, 28. Juni.

Kirchliche Ernennungen. Seminarpriester ✱ Asselhoff, W. wurde zum Vikar in Vorhelm; Seminarpriester ✱ Messing, Bernhard, zum Kaplan in Buer; Kaplan ✱ Schlicker, Anton, zu Recklinghausen-Süd, zum Pfarrer in Duisburg (St. Peter); Kaplan ✱ Füchter, Bernhard, zu Buer, zum Hausgeistlichen im Hospital daselbst ernannt.

Aus dem Reichs- und Staats-Anzeiger. Verliehen wurde dem Wagenfabrikanten ✱ Kruip, Bernhard, zu Münster der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Hauptlehrer a. D. ✱ Althoff, Franz, zu Münster der Kronenorden 4. Klasse. Versetzt wurde der Berginspektor ✱ Kaempffe zu Dortmund zur Verwaltung einer Mitgliedstelle an die Bergwerksdirektion zu Recklinghausen. Der Bergrevierbeamte Bergrat ✱ Weber von Königshütte nach Dortmund für das Bergrevier Dortmund II. Ernannt wurde der Revier-Berginspektor ✱ Hollaender in Hamm zum Berg-Revierbeamten mit dem Titel Bergmeister für das Bergrevier Ost-Recklinghausen.

Von der Universität. Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich Herr Johannes Paetow. Die Dissertation lautete: Zur Kenntnis der O und M Oxymethylbenzolsäuren und Dioxymethylbenzole.

△ **Eine langjährige Streitfrage** wegen der Veranlagung der Provinzialbeamten zur Gemeinde-Einkommensteuer ist am 24. ds. Mts. von dem Kgl. Ober-Verwalt.-Gericht endgültig entschieden worden. In dem vorliegenden Falle handelte es sich um die Veranlagung eines Beamten, der am 29. März 1909 bei der Provinzial-Verwaltung eingetreten war. Er beanspruchte die Vorteile der Gemeindebesteuerung (von der Hälfte des Diensteinkommens) nach der Verordnung vom 23. September 1867 auf Grund des Gesetzes vom 16. Juni 1909, wonach alle Beamte, die vor dem 1. April 1909 Beamte geworden sind, die Vorteile genießen; später eingetretene Beamte jedoch ihr Diensteinkommen bis zu 125 Proz. Zuschlag zu versteuern haben. Die Gemeindebehörde versagte dem Steuerpflichtigen die Anwendung der Verordnung von 23. 9. 1867 bei seiner Heranziehung zur Gemeindesteuer, weil er erst nach dem 1. April 1909 Beamter geworden sei. Dies sei, wie bei den Kommunalbeamten, zu denen auch die Provinzialbeamten gehörten, erst durch Aushändigung der Anstellungsurkunde geschehen, wie es die Vorschrift im § 1 des Gesetzes betr. die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten vom 30. Juli 1899 ergebe. Die Anstellungsurkunde war dem Beamten jedoch erst längere Zeit nach dem 1. April 1909 ausgehändigt worden. Die von dem Kläger eingelegte Revision wurde vom Ober-Verwalt.-Gericht zurückgewiesen, weil er erst durch die Aushändigung der Anstellungsurkunde, also nach dem 1. April 1909, Beamter geworden sei.

= **Die Ferien des Stadtausschusses** beginnen gemäß § 5 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Stadtausschüssen vom 28. Februar 1884 mit dem 21. Juli und dauern bis zum 1. September dieses Jahres. Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als Feriensache zu bezeichnen.

☐ **Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 Pfg. für je 20 Gramm): Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada. „George Washington" ab Bremen 29. Juni, „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 2. Juli, „Kaiser Wilhelm II" ab Bremen 9. Juli, „Kaiserin Auguste Viktoria" ab Hamburg 13. Juli, „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 16. Juli, „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 23. Juli, „Amerika" ab Hamburg 27. Juli. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

\+ **Submissionsergebnis.** Für die in nächster Zeit zur Ausführung kommenden Pflasterarbeiten in der Steinfurter und Hammer Straße und am Neubrückentor wurden im öffentlichen Submissionstermine folgende rechnerisch richtige bezw. berichtigte Angebote abgegeben: 1. Für die Steinfurter Straße: D. Oevermann 1513 Mark, Th. Wenking 1815 Mk., Th. Weghuis 1837 Mark, H. Ludtmann 1862 Mark, W. Ludtmann 1878 Mark. Die Arbeiten sind dem Pflastermeister Th. Wenking übertragen. 2. Für die Hammer Straße: D. Oevermann 730,50 Mark, W. Ludtmann 834 Mark, Th. Wenking 863,20 Mark, Th. Weghuis 897 Mark, H. Ludtmann 1025,70 Mark. Die Arbeiten sind dem Pflastermeister Oevermann übertragen. 3. Am Neubrückentor: W. Ludtmann 839,50 Mark, Th. Weghuis 856 Mark, H. Ludtmann 920 Mk., Th. Wenking 922 Mark, D. Oevermann 922,75 Mark. Die Arbeiten sind dem Pflastermeister Th. Weghuis übertragen.

= **Wasserschau.** Die auf Grund der Vorflutpolizeiordnung vom 24. Juni 1867 jährlich stattfindende Wasserschau soll in diesem Jahre in den nachbenannten Bezirken an folgenden Tagen vorgenommen werden: Im Bezirk Kemper am 8. Juli nachmittags 3 Uhr am Kolonat Pottkötter beginnend; im Bezirk Gievenbeck am 4. Juli nachmittags 3 Uhr am Ausgang der Wilhelmstraße beginnend; im Bezirk Uppenberg am 5. Juli nachmittags 4 Uhr bei Lütke-Jüdefeld beginnend; im Bezirk Mecklenbeck am 6. Juli nachmittags 3 Uhr auf der Mecklenbeckerstraße in Höhe der früheren Fabrik Rohling-Schmitz beginnend; im Bezirk Geist am 9. Juli nachmittags 3 Uhr bei der Wirtschaft Münstermann beginnend; im Bezirk Mauritz bezw. Werse am 10. Juli nachmittags 4 Uhr von der Wirtschaft Bullermann (Warendorferstraße) ausgehend; im Bezirk Delstrup am 11. Juli nachmittags 3 Uhr vom Kolonat Tilling ausgehend. — Den Räumungspflichtigen bleibt es überlassen, zu den Schauterminen persönlich zu erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen. Den Mitgliedern der Schaukommission, sowie den übrigen mit der Besichtigung der Wasserzüge beauftragten Personen ist jederzeit ein freier Gang an beiden Ufern, soweit möglich, nach Forträumung der Hindernisse zu gestatten.

= **Der Jugendbund des Kathol. Frauenbundes**, Zweigverein Münster, ladet seine Mitglieder und solche, die es werden wollen, zu einer Besichtigung des Kindergartens, Bergstraße 65, am Montag, den 1. Juli, ½11 Uhr vormittags, ein.

‡ **Im Dienst geblieben.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde auf dem hiesigen Rangierbahnhof der Rangierer Jürgens von einer Lokomotive erfaßt und so schwer verletzt, daß er, nachdem er noch die Sterbesakramente empfangen hatte, verschied.

☐ **Groben Belästigungen** sind Spaziergänger oft auf dem Wege zur Kaffeewirtschaft Marks ausgesetzt: So wurde am Mittwoch abend zwei jungen Leuten eine unwillkommene Abkühlung zuteil. Vier Burschen hatten sich oben auf der Böschung in einen Hinterhalt gelegt und schütteten von hier aus einen Eimer voll Wasser über die Vorübergehenden, so daß diese vom Kopf bis zu den Füßen durchnäßt wurden. Nach dieser „Heldentat" ergriffen die Burschen das Hasenpanier. Wie uns mitgeteilt wird, sind derartige „Gratis-Brausen" auf diesem Wege an der Tagesordnung.

„Reichenberg in Böhmen und die 17. Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" lautet der Gegenstand eines Vortrages, den Dr. Ernst Symann, der den Münsterer Zweigverein auf der 17. Hauptversammlung in Reichenberg vertrat, hier halten wird. Da in Münster Vortragsabende in den Sommermonaten schwächer besucht zu sein pflegen, wird der betreffende Vortragsabend erst in den letzten Tagen des Monats Oktober sein.

○ **Kleine Nachrichten.** Gestern morgen wurde von zwei jungen Männern die Fensterscheibe eines Goldwarengeschäfts an der Bergstraße eingestoßen. Als sich die beiden bemerkt sahen, stellten sie sich betrunken und machten sich aus dem Staube. — Am Mittwoch wurde ein im Gerichtsgebäude aufgestelltes Herrenfahrrad gestohlen. Der Dieb entkam unerkannt. — In Linnenbrinks Konzertgarten veranstaltet heute abend die Infanteriekapelle ein Gartenkonzert.

♂ **Wassertiefe im Dortmund-Ems-Kanal** am 24. Juni 1912: normal. Zulässiger Tiefgang der Schiffe = 2 Meter. Von Kilometer 128,0 bis 128,6 ist ein Begegnen von Schleppzügen wegen seitlicher Verflachungen zurzeit erschwert.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 20. Juni. S. des Kolons Ant. Hartmann gt. Pottkötter. — 22. S. des Sattlers Georg Edelkötter. — 23. T. des Tischlers Heinr. Riester. — 24. S. des Monteurs Jos. Schulz. — 25. S. des Sergeanten Wilh. Ohlow. — 26. Zwillinge (S.) des Provinzial-Straßenwärters Heinr. Schulte. Heiraten. 27. Juni. Straßenbahn-Wagenführer Paul Stripling u. Wilhelmine Kreller, beide hier. — Sergeant Wilh. Köchy von hier und Dorothea Müller von Düsseldorf. Sterbefälle. 26. Zwillinge (S.) des Provinzial-Straßenwärters Heinrich Schulte je 5 Minuten alt. — Tochter des Kaufmanns Johannes Brinckmann, 1 Jahr alt. — Ehefrau Elise Barche geb. Sipp, 59 Jahre alt.

Aus den Provinzen.

Hiltrup, 26. Juni. (Kreisfeuerwehr-Verbandsfest.) Vom herrlichsten Wetter begünstigt wurde hier am Sonntag und Montag der erste Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Münster, gleichzeitig verbunden mit dem 20. Stiftungsfest, abgehalten. Der Einladung zu diesem Feste waren insgesamt 21 Wehren sowohl des Landkreises Münster und die städtische freiwillige Feuerwehr mit dem Ehrenchef Herrn B. Kruip sowie sämtliche eingemeindete Wehren gefolgt. Nachdem der Verbandsvorsitzende, Herr Dartmann-Rinkerode, die Gäste begrüßt und Amtmann Bartosch ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte. nahm der stellvertretende Vorsitzende des Westfälischen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes, Stadtbaurat Modersohn-Unna, das Wort zu einem belehrenden technischen Vortrage, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Hierauf folgte eine sehr gut verlaufene Übung der Hiltruper Wehr an dem neuerbauten Steigerturm. Den Schluß der offiziellen Feier bildete ein von sämtlichen Wehren exakt ausgeführter Parademarsch.

☐ **Rheine**, 26. Juni. (Zu dem Unglücksfall) in der Ems, über den wir in Nr. 456 berichteten, wird uns noch

geschrieben: Wie von verschiedenen Augenzeugen geschildert und der vorgefundene Tatbestand schließen läßt, hatte die Frau mit ihren zwei Kindern einen Spaziergang an die Ems unternommen und setzte sich auf eine dort befindliche Bank. Die beiden Kinder spielten inzwischen am Ufer, hatten Schuhe und Strümpfe ausgezogen, pflückten Blumen und wollten noch eine von Haus mitgenommene Flasche mit Wasser füllen. Die Kinder stürzten bei dieser Spielerei ins Wasser. Ganz erschrocken springt die Mutter zur Hilfe herbei, gerät aber ebenfalls in die Fluten und ertrinkt.

❑ **Hamm,** 26. Juni. (Mammutzähne) wurden bei den Baggerarbeiten zum Lippeseitenkanal in der Nähe von Bad Hamm in einer Tiefe von 5½ Metern gefunden. Es sind zwei guterhaltene Zähne von 2,50 Meter Länge. Weitere Reste des vorweltlichen Riesentieres wurden nicht gefunden. Vor einiger Zeit wurde am Nordtor durch den Bagger ein großes Hirschgeweihe zutage gefördert. Es lag in einer Tiefe von etwa 4 Metern. Interessant ist, daß der erste Mammutfund in Westfalen vor etwa 90 Jahren ebenfalls bei Hamm gemacht worden ist. Man fand damals in der Lippe einen mächtigen Mammutzahn, der jetzt noch in Bonn aufbewahrt wird.

○ **Bocholt,** 26. Juni. (Die Stadtverordnetensitzung) kam zu wichtigen Beschlüssen. Der innerhalb des Stadtgrabens gelegene Teil der Stadt soll in den nächsten Jahren eine vollständige Umpflasterung erfahren, die den Bedürfnissen entspricht. Die Hauptstraßen der Altstadt sollen mit Asphalt belegt werden. Die Arbeiten werden auf mehrere Jahre verteilt. Für 1912 kommt die Pflasterung noch zur Ausführung auf der Neustraße, der Kaiserstraße, der Langenbergstraße, und zwar in Asphalt; die Kreuz- und Bismarckstraße als Haupt-Verkehrs- und Industriestraßen erhalten Granit. Die Gesamtkosten des ganzen Umpflasterungsplanes belaufen sich auf nahezu 500 000 Mark. Diese Summe soll durch eine Anleihe aufgebracht werden. Die Anlieger der Straßen mit Asphaltdecke sollen zu den Straßenbaukosten herangezogen werden. Entsprechend der Frontgröße sind für das laufende Meter 7 Mark, 6 Mark, 5 Mark und 4 Mark zu zahlen. Bei Eckgrundstücken komme ⅔ der Front in Anrechnung, bei Grundstücken an drei Straßen nur die Hälfte der Front. Die Vorlage wurde angenommen. Eine längere Debatte entspann sich über die Bewilligung eines städtischen Beitrages zum Neubau eines Schützenhauses. Die Stadt will die günstige Gelegenheit benutzen und für billiges Geld sich einen schönen Saal für städtische Zwecke: Theater Konzerte und Kongresse sichern, wie auch den schönen Park des Schützenhofes erhalten. Der Vertrag, den die Stadt mit dem Schützenverein abschließen will, geht dahin: die Stadt bewilligt dem Schützenverein zu seinem Neubau eine Hypothek von 60 000 Mark gleich der Summe, die Mitglieder des Vereins auch gezeichnet haben. Die 60 000 Mark sollen für die ersten 15 Jahre zinsfrei sein, in den nächsten 15 Jahren sollen sie jedoch mäßig verzinst und amortisiert werden. Der Stadt steht dafür für die 30 Jahre die unentgeltliche Benutzung des Gebäudes und des Parkes zu städtischen Zwecken und Veranstaltungen zu. Auch sollen an mehreren Tagen des Jahres die Anlagen der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich sein. Die Annahme des Vertrages erfolgte mit 13 gegen 8 Stimmen.

❑ **Waltrop,** 25. Juni. (Ehejubiläum.) Gestern konnten die Eheleute Große-Heifeld in Oberwiese das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Dem hochbetagten Jubelpaar wurden die hl. Sakramente in der Wohnung gespendet. Bei der Feier überreichte der Pfarrer die Ehejubiläumsmedaille. — Die goldene, silberne und grüne Hochzeit an einem Tage wurde heute in der Familie des Gutsbesitzers Middeldorf in Leveringhausen gefeiert.

⊙ **Schwefe** b. Soest, 26. Juni. (Erstickt.) Die 21 jährige Tochter des Ackerers F. wollte über das Tor eines Weidekampzaunes klettern. Hierbei gab das Tor nach, das Mädchen kam zu Fall und geriet unter das schwere Tor. Als den Vater das lange Ausbleiben seiner Tochter beunruhigte und er sich auf die Suche machte, fand man das junge Mädchen bereits als Leiche vor.

❑ **Schüttorf,** 26. Juni. (Den Betrieb eingestellt) hat die noch nicht lange bestehende Molkerei im benachbarten Suddendorf. Die Besitzer sind plötzlich abgereist. Durch ihr sicheres Auftreten haben sie sich überall hohen Kredit verschafft. Außer den vielen Milchlieferanten aus Suddendorf und Umgegend, die beträchtliche Summen zu fordern haben, sind auch mehrere Handwerker von hier um einige hundert Mark geschädigt worden. Einer der Besitzer ist hinter Schloß und Riegel gebracht.

Ahrweiler, 26. Juni. (Verbot für Kraftwagen.) An Sonntagen und Feiertagen ist jetzt die Provinzialstraße von Hemmessen bis Altenahr für Kraftwagen gesperrt. Sie müssen den Weg über Ringen nehmen. Der sehr starke Kraftwagenverkehr hat diese Maßnahme im Interesse der übrigen zahlreichen Ahrtalbesucher notwendig gemacht.

Gerichtszeitung.

Nürnberg, 27. Juni. Das Nürnberger Schöffengericht hat ein Urteil gefällt, das die öffentliche Aufmerksamkeit auf ein besonders verwerfliches System von Terrorismus in der Gewerkschaftsbewegung lenkt. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Bei einer Nürnberger Malerfirma waren 15 der freien Gewerkschaft und 2 dem Hirsch-Dunckerschen Gewerkverein angehörige Gehilfen beschäftigt. Die Gewerkschaftler suchten die Hirsch-Dunckerschen zum Übertritt in die Gewerkschaftsorganisation zu veranlassen, wobei der in der Arbeiterbewegung nicht mehr ganz neue Ausdruck gebraucht wurde: „Entweder ihr tretet über oder ihr fliegt hinaus". Als dieses liebenswürdige Zureden keine Wirkung hatte, legten die Gewerkschaftler die Arbeit nieder mit der Begründung, sie wollten mit Gewerkvereinlern nicht zusammenarbeiten. Die Firma mußte nachgeben und die beiden Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinler entlassen. Daraufhin nahmen die Gewerkschaftler die Arbeit wieder auf. Es kam zur Klage wegen Vergehens gegen die Koalitionsfreiheit nach § 153 R.-G.-O., und auf Grund des geschilderten Tatbestandes erkannte das Schöffengericht unter kurzer Begründung „wegen Vergehens gegen die Koalitionsfreiheit" auf je sieben Tage Gefängnis gegen fünf Angeklagte und auf je zwei Tage gegen acht Angeklagte, die beiden übrigen wurden freigesprochen. Der Amtsanwalt hatte sogar Strafen von drei und zwei Wochen beantragt. Die strenge Bestrafung solchen Vergehens durch das Gericht kann nicht freudig genug begrüßt werden.

Leipzig, 27. Juni. (Drahtb.) Das Reichsgericht beschäftigte sich heute mit der Spionagesache des früheren Schutzmanns Gauß-Wilhelmshaven. Da Gauß von England nur wegen Diebstahls ausgeliefert worden war, wurde er vom Landgericht in Aurich zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Der mitschuldige Schutzmann Jänicke ist einer Geisteskrankheit verfallen und so kann die heutige Verhandlung nur gegen den Obersignalmaat Ehlers aus Wilhelmshaven geführt werden. Ehlers ist am 16. Februar 1883 zu Saarbrücken geboren und bisher gerichtlich nicht bestraft. Er soll, nach dem Eröffnungsbeschluß, gemeinschaftlich mit Gauß und Jänicke das Signalbuch der deutschen Marine und andere geheimzuhaltende Gegenstände in Wilhelmshaven und an einem Orte des Auslandes an eine fremde Regierung, die englische, verraten haben, obwohl er wußte, daß diese Sachen im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten sind. Erschienen sind neun Zeugen und zwei Marinesachverständige. Gauß ist unter Geleit von Zuchthausbeamten nach Leipzig transportiert worden. Die Öffentlichkeit wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Das Urteil gegen Ehlers lautete auf 6 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust, Entfernung aus der Marine und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Wien, 27. Juni. In dem Betrugsprozeß gegen den ehemaligen Direktor der zusammengebrochenen Kreditanstalt für Handel- und Gewerbetreibende in Österreich, Sagmüller und Konsorten, wurde gestern nach neuntägiger Schwurgerichtsverhandlung in später Nachtstunde das Urteil gefällt. Sagmüller wurde zu 7 Jahren, fünf andere Angeklagte zu 1 bis 6 Jahren schweren Kerkers verurteilt, ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Vermischtes.

Berlin, 27. Juni. Cornelius Wessel, der frühere Arbeitsminister der Burenrepublik, hielt sich einige Tage auf der Durchreise in Berlin auf und fuhr gestern nachmittag mit dem D-Zug 66 nach Dresden ab. Auf dem Anhalter Bahnhof fiel er jener Taschendiebesbande in die Hände, die in der letzten Zeit wieder die jetzt besonders stark benutzten Eisenbahnzüge, namentlich die D-Züge, bedenklich unsicher macht. Sie stahlen ihm eine geldlederne, silberbeschlagene Brieftasche, die etwa 500 Mark deutsches Geld, zwei Kreditbriefe, zwei Eisenbahnkarten Dresden—Hof—München, zwei Schiffskarten nach Kapstadt und zwei Fahrkarten von Kapstadt nach Bloemfontein enthielt. Die Karten sind von der Englischen Reisegesellschaft ausgestellt.

Frankfurt a. M., 27. Juni. (Drahtb.) Um den demnächst freiwerdenden Posten des hiesigen Oberbürgermeisters haben sich die Oberbürgermeister Körte-Königsberg, Ackermann-Danzig, Kutz-Fürth und Voigt-Barmen beworben. Der Magistratswahlausschuß der hiesigen Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig beschlossen, den Oberbürgermeister Voigt-Barmen für die Wahl in Vorschlag zu bringen.

* **Trier,** 26. Juni. Auf der Landstraße bei Mülheim an der Mosel schlug der Blitz während eines Gewitters in das Rad eines auf der Fahrt befindlichen Radfahrers. Das Rad wurde zerschmettert, der Radfahrer zu Boden geworfen. Er war besinnungslos und konnte erst durch ärztliche Hilfe wieder ins Leben zurückgerufen werden.

* **Kassel,** 27. Juni. (Drahtb.) Die von mehreren Blättern verbreitete Meldung über einen schweren Einbruch im kaiserlichen Schlosse zu Wilhelmshöhe ist vollständig unbegründet.

* **Mainz,** 27. Juni. Domkapitular Dr. Engelhardt, Generalvikar der Diözese Mainz und päpstlicher Hausprälat, ist gestern abend 10 Uhr im Alter von 64 Jahren an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

* **Leipzig,** 26. Juni. Die Leipziger Kriminalpolizei verhaftete einen hiesigen, 26 Jahre alten Studenten der Landwirtschaftskunde, der mit der Tochter eines auswärtigen Geschäftsinhabers ein Liebesverhältnis angeknüpft und das Mädchen veranlaßt hatte, aus der Geschäftskasse ihres Vaters nach und nach Geldbeträge in Gesamthöhe von 15 000 Mark zu entnehmen. Das Geld hat der Student dann in Leipzig verjubelt. Hinter dem Rücken des Mädchens hat er noch ein Liebesverhältnis mit einer Dame unterhalten, mit der er sich jetzt verlobt hat.

* **Hamburg,** 26. Juni. Ein Hamburger Bürgerverein hat bei dem Zentral-Ausschuß der Hamburgischen Bürgervereine den mehr gut gemeinten als tatsächlich geschickten Antrag gestellt, die Ernennung des Grafen Zeppelin zum Ehrenbürger Hamburgs zu befürworten. Der Vorstand des Ausschusses faßte darauf einstimmig eine Resolution, in der er die hohen Verdienste des Grafen um die Förderung der deutschen Luftschiffahrt anerkennt, zugleich aber erklärt, daß die Ernennung eines verdienstvollen Deutschen zum Ehrenbürger der Stadt Hamburg dem Ermessen des Senats untersteht. Der Antrag des Bürgervereins wird demgemäß in der Plenarversammlung gar nicht zur Besprechung kommen, was der Erreichung seines Zwecks natürlich nur förderlich sein kann.

* **Mannheim,** 26. Juni. Intendant Gregori, der Leiter des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hat seine Stellung gekündigt. Da er seinen Posten mit dreijährigem Kontrakt am 1. September 1910 angetreten hat, läuft sein Vertrag also erst im nächsten Jahre ab. Er soll aber, wie die „Neue Badische Landeszeitung" erfährt, bereits jetzt von der Theaterkommission eine Erklärung verlangt haben, wie man über die Frage der Entlassung denke, und weil die Kommission die Angelegenheit nicht für dringlich erklärte, habe Herr Gregori darin ein Mißtrauensvotum erblickt und gekündigt.

Schönebeck, 27. Juni. (Drahtb.) Heute nachmittag ereignete sich in der Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. u. W. Allendorff eine Explosion, durch die das Wasch- und Trockenhaus zerstört wurde. Ein Meister und drei Arbeiter wurden getötet, 3 schwer verletzt.

* **Vom Hunsrück,** 25. Juni. Auf eine ungewöhnliche Weise kam eine alte Hunsrücker Bauersfrau ums Leben. Sie hatte während der Abwesenheit der Hausbewohner ihr Lieblingsplätzchen, einen sonnigen Winkel neben dem Bienenstand, aufgesucht. Hier wurde sie bei der Rückkunft ihrer Angehörigen in einem bejammernswerten Zustande aufgefunden: sie lag besinnungslos und mit einem bis zur Unkenntlichkeit verschwollenen Gesicht am Erdboden, umschwirrt von unzähligen gereizten Bienen. In der Nähe lag ein umgefallener Bienenkorb. Wie dieser von seinem Platz gekommen ist, ist nicht festgestellt worden, da die Frau, ohne sich wieder erholt zu haben, gestorben ist.

* **Tilsit,** 26. Juni. Als die Seminarübungsschule mit dem Dampfer „Byruta" einen Ausflug nach Obereisseln machen wollte, brach der Landungssteg, auf dem sich die Kinder trotz der Verwarnung des Kapitäns zusammendrängten. Etwa 25 Mädchen fielen ins Wasser. Sie konnten zwar sämtlich gerettet werden, jedoch sind zwei erheblich verletzt. Ein Mädchen erlitt durch den Schreck einen Nervenchock.

* **Warschau,** 27. Juni. (Drahtb.) Der Hauptmann Chazarow, der gestern ein Attentat auf den General von dem Brinken begangen und sich hierauf selbst schwer verletzt hat, ist um 11 Uhr nachts gestorben, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.

* **Paris,** 27. Juni. Wie aus Bayonne gemeldet wird, wurde auf der Mayonbrücke der Bürgermeister von Lohouge, Gelos, festgenommen, weil er unerlaubter Weise das Buchmachereigewerbe betrieb. Gelos setzte seiner Verhaftung heftigen Widerstand entgegen und warf Papiere, die er bei sich trug, in den Fluß, doch konnte sich die Polizei des größten Teiles der Papiere bemächtigen, die zweifellos Wettlisten sind.

* **Paris,** 27. Juni. In dem Dorfe Pasquier bei Arbois im Dep. Jura wurde ein 15jähriger Hirt verhaftet, der ein achtjähriges Mädchen in barbarischer Weise ermordet hatte. Die Gendarmerie hatte Mühe, die Volksmenge zurückzuhalten, die den jugendlichen Verbrecher lynchen wollte.

* **Paris,** 26. Juni. In der Departementsirrenanstalt von Rennes erhob sich gestern nacht ein 34jähriger Wahnsinniger, der für ruhig und harmlos galt und deshalb in einem gemeinsamen Schlafsaal untergebracht war, und begann im Schlafsaal auf- und abzugehen. Der Pfleger Fouret forderte ihn auf, wieder zu Bett zu gehen. Statt aller Antwort fiel der Irrsinnige über den Pfleger her und würgte diesen, ohne ein Wort zu sagen oder einen Schrei auszustoßen, solange, bis er tot war, worauf er ruhig wieder sein Bett aufsuchte.

Toulon, 27. Juni. (Drahtb.) Zu dem Unglück an Bord des Panzers „Jules Michelet" wird noch gemeldet: Die Schießübung auf dem „Jules Michilet" verlief zunächst ausgezeichnet. Der Panzerkreuzer war nur 16 Meilen von Toulon entfernt, als ein Geschütz am Backbord des Achterschiffes zersprang. 13 Personen wurden verletzt nach St. Mandrie gebracht. Als darauf die Schießübung, der auch Admiral Stournieu beiwohnte, wieder aufgenommen wurde, ereignete sich ein neues Unglück, indem die Flamme zurücksprang, ähnlich wie auf der „Gloire" im September 1911. Hierdurch wurden weitere 10 Personen verletzt, darunter ein Schiffsleutnant. Zwei andere Marineoffiziere erlitten schreckliche Brandwunden an den Händen und im Gesicht; einem wurde ein Arm weggerissen. Das Befinden des Schiffsleutnants ist sehr ernst. — Nach einer späteren Meldung ist er seinen Verletzungen erlegen. Man befürchtet, daß noch mehrere der Verletzten sterben werden.

* **London,** 26. Juni. Das Handelsamt, das die Untersuchung über den Zusammenstoß zwischen dem P. u. O.-Dampfer „Oceana" und dem deutschen Segelschiffe „Pisagua" geführt hat, gab gestern sein Urteil dahin ab, daß die Offiziere des deutschen Schiffes keine Schuld treffe. Der Zusammenstoß sei dadurch verursacht worden, daß der erste Offizier der „Oceana" widerrechtlich versucht habe, den Bug der „Pisagua" zu kreuzen, wofür er für sechs Monate vom Dienst suspendiert wurde. Auch das Kentern eines Rettungsbootes, wobei 17 Personen ihr Leben einbüßten, wird dem ersten Offizier zur Last gelegt, der neben dem dritten Offizier ferner dafür verantwortlich gemacht wird, daß keine Versuche gemacht wurden, die Ertrinkenden zu retten. Es waren auf der „Oceana" mehr Rettungsboote vorhanden, als das englische Gesetz vorschreibt, aber sie waren zum Teil über 15 Jahre alt und unbrauchbar. Die Mannschaft war gar nicht in Rettungsversuchen geübt. Die Ausrüstung der Rettungsboote ließ gleichfalls viel zu wünschen übrig. Der Zahlmeister, dessen Pflicht es gewesen wäre, die Einschiffung der Passagiere in die Rettungsboote zu leiten, war der erste, der das Schiff verließ. Das Gericht drückte sein tiefes Bedauern aus, daß das System des Passagierdienstes, das die P. u. O.-Gesellschaft in so vielen Jahren ausgebaut habe, unter Umständen gänzlich versagt habe, die keineswegs schwierig gewesen seien.

* **Tokio,** 27. Juni. (Drahtb.) Der japanische Kreuzer „Naiwa" ist bei den Korilen auf Grund geraten.

Arbeiterbewegung.

Crefeld, 26. Juni. Die hiesigen Samtappreturarbeiter aller Organisationen haben beschlossen, in den Ausstand zu treten.

Paris, 27. Juni. (Drahtb.) Das Komitee der französischen Reeder hat dem Handelsminister mitgeteilt, daß es den Vorschlag, die Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, nicht annehmen könne.

Paris, 27. Juni. Das „Echo de Paris" meldet, Ministerpräsident Poincaré werde, falls die Schiffahrtsgesellschaften die von den eingeschriebenen Seeleuten vorgeschlagene schiedsgerichtliche Kommission ablehnen sollten, sich in einer Besprechung mit den Reedern bemühen, eine andere Lösung des Ausstandes ausfindig zu machen. Aus Marseille wird gemeldet, daß bisher infolge des Seemannsstreiks im ganzen 59 Schiffe abgetakelt werden mußten, die zusammen eine Besatzung von 3000 eingeschriebenen Seeleuten hatten.

Paris, 27. Juni. (Drahtb.) Im Ministerrat teilte Handelsminister David mit, daß die Reeder das angebotene Schiedsgericht abgelehnt haben mit Ausnahme der messagères maritimes.

Montreal, 27. Juni. Drei Millionen Bushel Getreide in Schiffen oder Elevatoren sind im hiesigen Hafen durch den Londoner Dockarbeiterstreik aufgehalten worden. Die Schiffer weigern sich, Getreide als Fracht aufzunehmen. Der Dampfer „Afghani" ist von London mit einer Getreidefracht zurückgekehrt, die er vor zwei Monaten exportiert hatte.

London, 27. Juni. Die Angestellten der Great-Eastern- und der London-Tilbury-Southend-Eisenbahn hielten gestern abend in Stratford eine Versammlung ab. Entgegen dem Beschluß, den sie am Montag in Stratford gefaßt hatten, rieten ihnen ihre Führer dringend davon ab, zur Unterstützung der Hafenarbeiter die Arbeit einzustellen, indem sie gleichzeitig mitteilten, daß sie gestern eine Unterredung mit Asquith gehabt hätten, der sie gebeten hätte, der Beilegung des Hafenarbeiterstreiks nicht hindernd in den Weg zu treten; der Streik dürfte demnächst zu Ende gehen. Ein vom Exekutivkomitee des Allgemeinen Eisenbahner-Verbandes erlassener Aufruf erinnert die Mitglieder des Verbandes an ihre Verpflichtung, ihre Verträge mit den Gesellschaften innezuhalten. Diese Stellungnahme rief unter den an der Versammlung teilnehmenden Hafenarbeitern große Erregung hervor. Der Arbeiterführer Ben Tillett hielt eine Ansprache, in der er den Eisenbahnern Mangel an Mut vorwarf. Die Transportarbeiter würden sich durch ein derartiges Verhalten nicht abschrecken lassen und würden den Streik weiterführen.

* **Marine-Kongreß Düsseldorf 1912.** In den Tagen vom 5.—8. Juli d. Js. findet in Düsseldorf der erste Deutsche Marinekongreß statt. Zum ersten Male, so lange es eine deutsche Marine gibt und so lange Marine-Vereine existieren, wird sich eine Veranstaltung vollziehen, die sich nicht in dem üblichen Rahmen militärischer Feiern bewegen wird, sondern die eine große nationale Kundgebung der ehemaligen Angehörigen der Kaiserlichen Marine aus dem ganzen Deutschen Reiche bedeutet. Und daß diese Feier sich unter dem Protektorat des von allen Seeleuten so warm verehrten Großadmirals von Köster vollzieht, gibt dem Feste noch eine besondere Weihe. Aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes, aus Nord und Süd, Ost und West, werden in diesen Tagen die früheren Angehörigen der Kaiserlichen Marine zu Tausenden in der schönen Düsselstadt zusammenströmen, um an den Ufern des Rheines den Schwur der Treue, den sie als aktive Soldaten Kaiser und Reich geleistet haben, zu erneuern. Mit dem Kongreß zusammen feiert der Marine-Verein Düsseldorf sein 25jähriges Bestehen. Gleichzeitig findet der 22. Abgeordnetentag der Vereinigung Deutscher Marinevereine unter Leitung seines Vorsitzenden, K.-Adm. z. D. v. Thiele, statt. Am Sonntag, den 7. Juli, tagt der Rheinische Provinzial-Flottenverein. Sämtliche Veranstaltungen finden in der Tonhalle statt. Als äußerer Festakt ist für Sonntag, den 7. Juli, im Kaiser Wilhelm-Park (dem Platz der Ausstellung 1902) eine Parade vorgesehen, bei der Großadmiral v. Köster eine Ansprache halten wird. Nach den vorliegenden Anmeldungen werden sich an der Parade rund 200 Marinevereine, von denen Rheinland und Westfalen das größte Kontingent stellt, beteiligen; die Gesamtzahl der Teilnehmer an der Parade und dem anschließenden Festzuge durch die Stadt, wird sich auf ca. 8000 beziffern. Neben 3 Marinekapellen werden an der Parade weitere 15 Zivilkapellen mitwirken. Seitens der Marine-Verwaltung ist die Entsendung mehrerer Hochsee-Torpedoboote vorgesehen, die im Verein mit einer Anzahl von Schiffen der größeren Rhein-Schiffahrtsgesellschaften im Hintergrunde des Festplatzes auf dem Rhein eine wirksame Flottenparade bilden werden.

Luftschiffahrt.

Bonn, 27. Juni. (Drahtb.) Das Luftschiff „Charlotte" fuhr heute abend, von Düsseldorf kommend, um 6 Uhr über Bonn und wendete bei Godesberg. Um 7 Uhr wurde es zum zweiten Male über der Stadt gesichtet.

Berlin, 26. Juni. Für die Versuchsanstalt für Luftschiffahrt und Lufttechnik hat der Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure soeben durch Vermittelung der Nationalflugspende einen jährlichen Zuschuß von 10 000 Mark auf die Dauer von drei Jahren bewilligt.

♂ **Altona,** 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Bei Gelegenheit des Nordmarkenfluges fand hinter Altona eine militärische Übung des Wandsbecker Husaren-Regimentes, des Infanterie-Regiments Hamburg und des Altonaer Infanterie-Regiments Nr. 31 statt, um die Flieger zu beobachten und Zielübungen vorzunehmen.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Das Luftschiff „Schwaben" ist heute vormittag um 7,0 Uhr in Baden-Oos zur Fahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen und hier um 10.20 Uhr glatt vor der Halle gelandet. Morgen fährt es nach Düsseldorf.

Ein Kanalflieger verschollen. Seit Mittwochabend wird der englische Flieger Volentin, der zu einem Fluge von Dover nach Dieppe aufgestiegen war, vermißt. Bis Donnerstagmorgen war man ohne Nachricht von dem Flieger, der wahrscheinlich bei dem Fluge über den Kanal ins Wasser gefallen ist.

Sport.

♂ **Münster,** 27. Juni. Für die beiden Renntage des Westfälischen Reitervereins, Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul) und Sonntag, den 30. Juni, macht sich in der Bürgerschaft ein äußerst reges Interesse bemerkbar, so daß ein starker Besuch auf der Rennbahn zu erwarten ist, zumal an den beiden Tagen der gutbeschickte Sommersend stattfindet, der stets viele Besucher anzieht. Erfahrungsgemäß herrscht auch speziell im Münsterlande ein großes Interesse für den Rennsport, die zahlreichen kleineren Rennen an verschiedenen Stellen des Münsterlandes im Laufe des Jahres legen davon Zeugnis ab. Darum darf auch mit einem besonders starken Zuspruch auswärtiger Besucher gerechnet werden. Um den zahlreichen Sportfreunden aus dem Industrierevier Gelegenheit zu geben, wenigstens am Haupttrenntage, an dem das historische wertvolle Landsberg-Jaad-Rennen ausgetragen wird, bequem nach Münster zu kommen, fährt auf Veranlassung des Reitervereins am Sonntag ein Extrazug von Essen nach Münster mit folgendem Fahrplan: ab Essen Hauptbhf. 12,15, ab Gelsenkirchen Hauptbhf. 12.37, ab Wanne 12.45, ab Recklinghausen Hauptbhf. 1.01, ab Haltern 1,18, ab Dülmen 1,35, an Münster 2 Uhr. Von der Endstation der Straßenbahn aus ist für ausreichenden bequemen Wagenverkehr zum Rennplatz, dessen Geläuf sich bei dem günstigen Wetter in selten guter Form befindet, gesorgt.

Kiel, 27. Juni. (Drahtb.) Heute vormittag begann die zweite Wettfahrt der internationalen Europa-Regattawoche bei prächtigem Wetter und guter südlicher Brise. Schon von 8 Uhr an starteten zahlreiche Begleitdampfer und Jachten nach der Stranderbucht, wo der Start für die großen Jachten erfolgte. Unter den Begleitfahrzeugen befanden sich der Vergnügungsdampfer „Viktoria Luise", der Postdampfer „Prinz Waldemar" und die Stationsjacht „Carmen" mit den hier weilenden fürstlichen Damen. Um 10 Uhr 20 Min. fuhren die Jachten der A 1 Klasse aus, „Meteor", „Hamburg", „Germania" und „Waterwitz". Dann folgten die übrigen Klassen.

❑ **Eine schwimmsportliche Glanzleistung** allerersten Ranges vollführte der bekannte deutsche Meisterschwimmer Oskar Schiele (Magdeburg 1896), der an einem Tage an drei verschiedenen weit entfernten Plätzen überlegene Siege feiern konnte. Schiele gewann vormittags das Wettschwimmen „Quer durch Magdeburg", um dann am Nachmittag zuerst in Hermsdorf bei Berlin die Bruststafette um den Ehrenpreis des Kaisers und dann in Steglitz die Schlußstafette für seinen Klub als Schlußmann zu gewinnen. Schiele ist einer der aussichtsreichsten deutschen Olympia-Schwimmer. Er bestreitet in Stockholm die Weltmeisterschaft im Rückenschwimmen über 100 Meter (Verteidiger A. Bieberstein-Hellas-Magdeburg), die Große Stafette über viermal 200 Meter und die 400-Meter-Strecke.

Schwerer Unfall bei einem Radrennen. Bei einem Straßen-Rennen bei Nauvollon in der Bretagne hat sich gestern ein Unfall zugetragen, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Bei einem Rennen für Veteranen sah der an der Spitze liegende Fahrer Hemonin plötzlich seinen Weg durch einen leichten Wagen versperrt. Er fuhr mit voller Wucht gegen den Wagen. Der Führer des Wagens und der Rennfahrer stürzten zu Boden. Der Kutscher war auf der Stelle tot, Hemonin wurde in schwerverletztem Zustande nach dem Spital gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag. Zwei dichtauf folgende Radfahrer stürzten gleichfalls und erlitten schwere Verletzungen.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

× **Münster,** 27. Juni. Zu dem heute, am 1. Sendtage hier abgehaltenen Viehmarkt waren der Viehseuchengefahr wegen wieder nur Pferde angetrieben. Handel und Verkehr waren recht lebhaft. — Arbeitspferde kosteten 1. Qual. 1000—1250 Mk., 2. Qual. 650—800 Mk., 3. Qual. 250—400 Mk. Ostpr. Pferde kosteten 1. Qual. 600—850 Mk., 2. Qual. 400—475 Mk., Litauer Ponys kosteten 1. Q. 350—500 Mk., 2. Q. 275—325 Mk. Fohlen 2½jährige kosteten 1. Qual. 500—750 Mk. 1½jährige 400—500 Mk. ¼jährige 200—300 Mk. Ausrangierte (Schlachtpferde) kosteten 90 bis160 Mk. Es waren im ganzen angetrieben 286 Pferde, 25 Fohlen. — Der nächste Viehmarkt findet am Dienstag, 16. Juli statt.

\+ **Leer** (Ostfr.), 26. Juni. Die Zutrift zum Markt betrug etwa 370 Stück Großvieh. Der Handel in Rindvieh war schleppend bei fallenden Preisen. Es kosteten hochtragende Kühe 1. Sorte 525—575 Mark, 2. Sorte 400—500 Mk., hochtragende Rinder 425—470 Mark bezw. 250—400 Mark, güstes Weidevieh 150—300 Mark, frischmilche Tiere 300—450 Mark. Bullen zum Schlachten 230—320 Mark, Fettvieh 44 bis 50 Mark für das Zentner Lebendgewicht. Jungvieh 120 bis 200 Mark, Saugkälber bis 50 Mark, 5—6 Wochen alte Ferkel bis 15 Mark.

Niederdeutsche Bank in Konkurs. Dortmund, 26. Juni. Ein heute angesetzter Prüfungstermin ergab wieder eine ganze Reihe nachträglich angemeldeter Forderungen bei dem Dortmunder Hauptgeschäft sowohl, wie bei den einzelnen Filialen. Insgesamt handelt es sich um unangemeldete Nachforderungen in Höhe von etwa 3 Millionen Mark. Ein Mannheimer Bankhaus macht eine Wechselforderung in Höhe von 60 000 Mark geltend, während die Hanseatische Bank in Hamburg beim Hauptgeschäft in Dortmund zwei Forderungen in Höhe von 947 200 Mark und 800 000 Mark angemeldet hat. Wie wir hören, handelt es sich um Schadensersatz- und Bürgschaftsansprüche. Der Konkursverwalter bestritt diese Forderungen, so daß zu den vielen zwischen dem Konkursverwalter der Niederdeutschen Bank und den Gläubigern schwebenden Prozessen noch eine Reihe neuer Prozesse hinzukommen wird. Die Treuhandgesellschaft in Berlin hat neuerdings noch 32 000 Mark und 51 348 Mark Forderungen angemeldet, die der Gesellschaft von anderen Gläubigern übertragen worden sind. Bei der Filiale Münster sind noch 13 000 Mark und bei dem Zweiggeschäft Osnabrück noch 24 000 Mark Forderungen angemeldet worden. Auch kleine Sparer, die der Niederdeutschen ihr Geld anvertrauten, melden sich noch fortgesetzt bei dem Konkursverwalter, um ihre Ansprüche geltend zu machen.

Berlin, 27. Juni. (Drahtb.) Der Privatdiskont wurde heute zum ersten Male getrennt notiert infolge des großen Angebotes von sogenannten Schnittwechseln; diese wurden mit 4,50, die Wechsel mit Laufzeit von 56 bis 90 Tagen mit 3,75 Prozent hereingenommen.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Tendenz. Trotzdem an der Vorbörse viel Ware aus der Provinz angeboten zu sein schien, stellte sich doch bei Feststellung der ersten Kurse eine feste Stimmung heraus. Die gestrige Erholung Newyorks, die Erhöhung der amerikanischen Stabeisenpreise, die Steigerung der schottischen Roheisenpreise, der bisherige glatte Verlauf der Ultimoliquidationen sowie die Besserung der Lage des internationalen Kupfermarktes haben die Zuversicht der Börsenkreise auf ein Anhalten der im allgemeinen günstigen Verhältnisse wieder gestärkt. So ergaben sich vorwiegend Kursbesserungen. Lebhaftem Interesse begegneten Kanada-Aktien, die im Anschluß an Newyork anzogen. Eine besondere Anregung für dieses Papier bot der Abschluß der Hudson-Company, worin eine sehr erhebliche Werterhöhung für das Land in Kanada in Erscheinung tritt. Um mehr als 1 Prozent stellten sich ferner Hansa-Aktien höher. Elektrische Werte hatten durchweg Besserungen aufzuweisen. Bevorzugt waren Gesellschaft für elektrische Unternehmungen mit einer 1prozentigen Erhöhung. Das Geschäft gewann aber späterhin keine größere Ausdehnung; im Gegenteil war eher ein leichtes Abflauen zu bemerken, wenn auch das Kursniveau hierdurch nicht bemerkenswert beeinträchtigt wurde. Ganz vernachlässigt war der Bankenmarkt; russische Banken setzten mit einer mäßigen Abschwächung ein. Von österreichischen Werten stellten sich Kreditaktien um 0,25 Prozent niedriger. Ultimogeld 5,75 Prozent. Die Seehandlung gab Geld bis zum 1. Juli zu 5 Prozent. Tägliches Geld 4 bis 4,50 Prozent, wegen fälliger Zurückzahlungen an die Seehandlung.

Die Börse schloß träge. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend träge. Deutsche Waffen 10, Vogtländische Maschinen 7,75, Daimler-Motoren 3,50 Prozent niedriger.

Produktenbörse.

Tendenz. Der Getreidemarkt verkehrte infolge des prachtvollen Wetters in abgeschwächter Haltung. Die Preise zeigten aber eine bemerkenswerte Widerstandskraft, da die Exporthäuser mit Deckungskäufen am Markte waren. Roggen konnte den gestrigen Stand behaupten. Weizen und Hafer büßten ca. ½ Mark ein. Mais und Rüböl lagen träge. Das Wetter ist schön, das Geschäft sehr still.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Samstag, den 29. Juni 1912,

am Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus.

Festtägl. Evangelium: Das Bekenntnis des Petrus. Matth 16, 13—19.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Darauf Umgang um den Dom. Halb 10 Uhr Pontifikal-Amt mit polyphonem Gesange. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Herz Jesu-Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen.

St. Aegidiikirche. Heil. Messen um 6 und 7 Uhr. 8 Uhr Schulmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Letzte heil. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht. Abends 6 Uhr Sakraments-Andacht.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Kommunionkinder (Mädchen). Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Fest-Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. Stille hl. Messen um 6 und 7 Uhr. 8 Uhr Schulmesse. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7, halb 8 und 8 Uhr. 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Kommunionkinder (Mädchen). Leviten-Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr und Abends 7 Uhr Andacht.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um halb 9 Uhr. ¼ vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Halb 7 Uhr gem. hl. Kommunion des Gesellenvereins. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 8 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe für die Studenten.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Andacht für die Jungfrauen-Kongregation. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Leviten-Hochamt um 9¾ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesper.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Leviten-Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Andacht.

St. Mauritzkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. 7 Uhr hl. Kommunion der Kommunionkinder. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Vesper. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Servatiikirche. Hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messen um 6 und halb 8 Uhr. 8 Uhr Hochamt für die Oberrealschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6 halb 7 und 7 Uhr. Hochamt mit Predigt um halb 8 Uhr. Abends 7 Uhr Herz-Jesu Andacht.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr; letztere mit Predigt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens. Päpstlicher Segen.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6 und 6¾ Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Seit Monaten

bereiten wir schon die am Montag, den 1. Juli beginnende „Weisse Woche“ vor, mit der wir alles bisher Gebotene weit übertreffen werden.

Eine Zeitung

„Die weisse Woche“ liegt Montag diesem Blatte bei und wird durch die Fülle der Angebote Aufsehen erregen.

Wolff & Co. Münster

Salzstrasse 37. I. Etage. Salzstrasse 37, I. Etage.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☞ In dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Kost und Logis. Ludgeristr. 88, I.

Ruh. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne voller Pension billig zu vermieten. Näheres Warendorferstr. 25.

3 schöne Mansarden u. Zub., a. d. Promenade, f. 300 Mk. zu sofort od. später zu vermieten. Näh. Klosterstr. 15 part.

Möbl. Zimmer (eventl. volle Pension) an anständigen Herrn od. Dame zu vermieten. Hammerstraße Nr. 88.

Möbl. Zimmer in herrschaftl. Hause mit Morgenkaffee zu vermieten. Preis 22 Mk. Wolbeckerstr. 97, II. rechts.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Bogenstraße Nr. 12, Eingang Bergstraße. *

Gut möbl. Zim. (10—15 Mk. monatl.) zu verm. Dodostr. 14.

Möblieries Zimmer zu verm. Wegesende Nr. 13.

2 fl. freundl. Zimmer an eine einz. Person sofort od. später zu vermieten. Näh. Gesch. d. Bl.

Mehrere hübsch möblierte Zimmer billig zu verm. * Augustastraße 32, part.

Freundl. möbliertes Zimmer mit ganzer Pension. Hammerstraße 45, I.

10 fein möbl. Zimmer zu 15 Mark pro Monat zu vermieten. Breitegasse 26. *

Ein möbl. Zim. mit Morg.- u. Abendkaffee zu 10 Mk. zu verm. An den Mühlen 12, pt.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Marienthalstraße 26, I.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermiet. **Pens. Sander,** Bogenstr. 6, II., gegenüber Berliner Café. *

Versetzungsh. gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. zu vm. Mecklenbeckerstr. 41.

Gut möbl. Part.-Zim. billig zu verm. Hansaring 20, pt. l., Nähe der Landesbahn.

Sterbefallshalber ist eine Wohnung in der 2. Et. Frauenstr. 38, bestehend aus 2—3 großen Zimm., 1 kl. Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu verm. Auf Wunsch wird elektr. Licht angelegt. **Wwe. Adolf Bräning,** Frauenstr. 38 I. a25

Hochherrsch. Wohnung zu Oktbr. zu verm. 6 Zimmer, Veranda, kompl. Badezim., Küche, Vorratskamm., 2 Mans., 2 Keller, Garten. Staufenstr. 27. Näh. Bohlweg 68. Tel. 895. *

Abgeschl. Part.-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, 6 Zim., Küche, Badezim., Mansarde, eigene Waschküche und schöner Garten, zum 1. Oktbr. zu vermieten. **Finkenstraße Nr. 17.**

Auf sofort 2 schön möblierte **Parterrezim.** an 2 Damen mit voll. Pens., Preis je 45 Mk., zu verm. Näh. Gesch. ds. Bl.

Augustastraße 7 herrschaftl. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu vermiet. Ausk. wird erteilt Josephsöffnungsplatz Nr. 1, 1. Etage.

Abgeschl. Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, Gärtchen und Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. Sternstraße Nr. 30.

Warendorferstr. 45.

In ruh. Zweifamilienhause 1. Etage, 6 Zim., Küche, 2—3 Mans. u. Keller, Garten, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Warendorferstraße 45.

Wohnung, 3. Etage, 3 Zim., Küche u. Keller, sofort od. später zu vermieten. **Karl Newels,** Bogenstr. 3.

2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Zu bes. zw. 6—8 Uhr nachm. Oberbergstraße 29, 1. Et.

» Wohnungen « im Neubau sofort od. später zu vermiet., 3 Zim., Küche, Badezim., Koch- u. Leuchtgas. * Heisstraße Nr. 23.

3 Zim. nebst Küche sofort od. später zu verm. Näh. Gesch.

Schöne Oberwohnung, 2 Zim., Küche, Vorratsk., an kl. ruh. Familie zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Augustastraße Nr. 9, parterre.

2. Etagen-Wohnung, 5 gr. Zim., Küche, Vorratskam. Gas, 2 Keller, mit oder ohne Mansarde, z. 1. Okt. zu verm. Näheres Blücherstraße 16, part.

Hochherrsch. 1. Etage, 5 sehr gr. Zim., Küche, Speisekam., 2 Kell, 2 Mans., gr. Ver., kompl. Bad, Garten u. sonst. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Näh. Augustastraße 36, part.

Part.-Wohn., Abschnittstr. 3, Nähe des Schloßgartens, der Neuzeit entspr. gebaut, 4 Zim., Küche, Badezim., Mans., große Veranda, Garten, Koch- und Leuchtg. u. sämtl. Zbh. ist fortzugsh. z. 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Raesfeldstr. 25. *

1. Etage, 4 Zim., Küche u. Bodenz., an ruh. Leute z. 1. 10 für 600 Mk. a3c.

2. Etage, 3 Z. u. K., an ruh. Leute z. 1. 10. für 360 Mk. zu verm. Zumbroockstr. 5 part.

Zum 1. Oktober 1912

herrsch. Wohnung, 1. Etage, 6 Zim., Küche, Zubeh. u. Gärtchen an ruh. Familie od. einz. Dame zu vermieten. **Gereonstraße 15, parterre,** St. Mauritz.

Hochherrsch. 1. Etage Altumstr. 1, z. 1. Oktob. umständeh. z. verm., 6 Zim., Küche, Balkon, Loggia, Erker, kompl. Badez., Mans., 2 Keller, Bodenabschl., Gas und elektr. Licht. Näh. (v3a Altumstr. 1, pt.

Kleine Wohnung 3 Zimmer u. Küche, an ruhige Familie für 160 Mk. zu Oktober zu verm. Hagedornstr. 3.

Mauritz.

Herrschaftl. Hochpart.-Wohnung, 3 große Zim., Küche, Garten usw., zum 1. Oktober zu verm. Näh. Warendorferstr. 49.

Schöne Wohnung, 1. Etage, 3 Zim., Küche, Veranda und Mansarde an ruh. Fam. zum 1. 10. 12 zu vm. Pr. 425 Mk. Näheres Sternstraße 46, 2. Etg.

In meinem Neubau Bült 13 ist ein

Lad. m. o. ohne Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. * **Ant. Deckwitz,** Bült 7—11.

Ladenlokal mit Zimmer zu verm. Hammerstraße 52. *

Gesuchte Wohnungen

Student sucht zum 1. Juli sehr gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer (Süden od. Kreuzviertel). Off. unter G G 987 an die Gesch.

Ruh. Frl. sucht 2 leere Zim. zu Septbr. od. Oktbr. Off. mit Preis u. W B 989 an die Gesch.

1 od. 2 möbl. Zim. per sof. ges., mögl. Nähe Neuplatz. Off. u. J Z O postlagernd.

Wohnung, 4 Zim., Küche und Mans., v. 450—500 Mk. gesucht. Off. u. T W 979 an die Gesch.

Unmöbl. Zim. ges., ev. Mans. Off. u. N N 993 an die Gesch.

Junger Beamter sucht zum 1. August bei bescheid. Anspr.

möbl. Zim. mit v. Pens. u. gegen Abrechnung der einz. Reisetage. Am liebsten Alleinmieter. Off. mit näherer Angabe unter O B 975 sind an die Gesch. ds. Bl. zu richten. *

Wohnung.

Staatsbeamter **sucht z. 1. Okt. ds. Js.** (für 3 erw. Personen) in **ruh. herrsch.** Hause abgeschl. saubere Wohnung von 5 Zim., Küche, 1 Mans. u. sonst. Zbh., im Preise bis zu 800 Mark. Offerten m. Preis u. F F 986 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Höherer Staatsbeamter sucht für Herbst oder Winter 1912 geräumiges

Haus od. größere Villa mit Garten,

Zentralheizung und elektrischem Licht zu mieten. Näh. Angaben mit Grundriß und Preis unter K K 3281 an die Gesch.

Part.-Wohnung

herrschaftlich, 6—8 Räume, Hafenstraße oder ganz unmittelbare Nähe gesucht. Angeb. unter M S 450 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Offene Stellen

Suche zu Juli oder später ein zuverlässiges, katholisches *

Mädchen

für Hausarbeit und zu Kindern gegen hohen Lohn. Selb. muß etwas nähen können. **Frau Aug. Simons,** Roggenmarkt 6.

Suche zum 1. Okt. für ruh. herrsch. Haushalt ein tüchtiges, in Küche u. Hausarbeit erfahr. **kathol. Mädchen.** Briefe unter F F 908 an die Gesch.

Näheres Overbergstr. 19, pt. Zum 1. Juli **Mädchen gesucht. Rothenburg 40,** II.

Einzelner Herr sucht zum 15. Juli bei hohem Lohn wegen Verheiratung des jetzigen ein älteres, sauberes, zuverlässiges

»» Mädchen, ««

das gut kocht und alle Hausarb. übernimmt.

Offerten unter B B 982 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für Aug. od. Okt. ein

braves Mädchen

für Küche und Haus. Offerten unter H H 988 an die Gesch. ds. Bl. *

»» Mädchen, ««

das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 1. Juli nach **Ober-Ingelheim** a. Rhein gesucht. 100 Taler Lohn und freie Reise. Gefl. Offerten unter G G 3297 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ein Lehrmädchen gesucht. **Hafenstraße 53a.**

Ich suche ein braves, in der bürgerl. Küche durchaus selbständiges *

»» Mädchen. ««

Zweitmädchen vorhanden. Näh. **Frau Timpe, Nordstraße 22.**

Suche sofort weg. Erkrankung des jetzigen ein ordentliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. **Frau Karl Newels,** Bogenstraße 3.

Kathol. Geistlicher sucht ein braves kathol. *

Mädchen,

30—35 Jahre, in Küche und Haushalt erfahren, per sofort oder 1. August. Offerten unter C D 3294 an die Gesch. *

Ich suche für kl. herrschaftl. Haushalt auf dem Lande eine tüchtige, ältere *

Köchin od. Haushälterin

gegen hohen Lohn. **Frau Gustav Blaß,** Haus Oelerich bei Brochterbeck, Kreis Tecklenburg.

Sofort Putzmädchen od. Frau dreimal in der Woche von 9—11 Uhr gesucht. Industriestraße 35, II. r.

— Mädchen —

für kl. Haush. (2 Pers.), das sämtl. Hausarb. versteht, kochen kann, nach **Hagen i. W.** geh. Gute Zeugn. erforderlich. Pers. Vorst. wenn mögl. Freitag od. Sonnabend erbeten. * **Ditges,** Dorotheenstr. 3, II.

Verkäuferin.

Für mein Putzgeschäft suche zum 1. September eine mit der Branche vertraute *

1. Verkäuferin

bei hohem Gehalt. **Damen-Mode-Haus F. Heidemann** Prinzipalmarkt Nr. 47.

Eine ordentliche Person zum täglichen

Austrag. v. Zeitschrift. gesucht.

(Frau, Witwe oder Invalide.) Schriftl. Meldungen **umgehend** unter W W 3290 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In einem Hotel einer Kreisstadt des Münsterlandes wird per sofort oder 15. Juli ein

junges tücht. Mädchen

(kath.) zum Servieren und Bedienen der Gäste bei Familien-Anschluß ges. gegen guten Lohn. Offerten unter O O 3285 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vertrauensperson!

Fräulein, kath., welches perf. servieren kann und auch im Haushalt mit tätig sein muß, per sofort oder bald gesucht. **Hotel zur Löwenburg** A. Funke * Rhöndorf b. Königswint. a. Rh.

Für 1. August evtl. 1. Sept. suche zuverlässiges, *

evang. Mädchen

für Küche und Haus zu kleiner Familie bei guter Behandlung. Näheres Hammerstr. 75, II.

Erf. kath. Verkäuferin gesucht. a26

für bess. Manufakt.- und Kolonialw.-Gesch. (keine Fettw.) in schön u. günstig geleg. Orte d. Münsterl. m. vorw. Landkundsch. Eintr. u. Übereink., mögl. 1. 9. Freie Stat. i. H. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter Z 4211 an **A. Rolef,** Münster i. W.

Küchenmädchen gesucht. j2b **Gasthof Beisenkötter,** Münster i. W., Breiteg. 83.

Weißnäherinnen

für meine Arbeitsstube gesucht. **B. Leffmann,** 75 Ludgeristr. 75.

Gebildetes junges

Mädchen

für meine 3 Kinder (6, 8, 10 J.), evtl. nachmittags gesucht. **Frau Benni Leffmann,** 75 Ludgeristraße 75.

Laufjunge gesucht. **Wolff, Dahlweg.**

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 27.** v*

Zum 1. Sept. suche ich zur Leitung einer neu einzurichtenden

2ten Filiale

eine mit der Herrenwäschebranche gute vertraute

Verkäuferin.

Joh. Heinr. Jansen.

14—16jähr., brav., zuverl. **Mädchen** f. leichte Hausarb. u. z. ein. 2jähr. Kinde für halbe Tage gesucht. Frie-Bendtstr. 19 I.

Ich suche per bald

ein Lehrmädchen für den Verkauf, ein Lehrmädchen für das Atelier

bei sofort. Verdienst. **Joh. Heinr. Jansen,** Wäsche-Ausstattungen.

Für 12jährigen Gymnasiasten wird *

Ferienaufenthalt

auf einem größeren Gute ges. Off. mit Preis unt. N O 3265 an die Gesch. ds. Bl. *

»» Bauknecht ««

für 1. od. 15. Juli gesucht. Off. unter E E 868 an die Gesch. *

Suche für sofort einen soliden

Kutscher

für Hauderei. *

H. Battenfeld, Menden, Kreis Iserlohn.

2 Dachdecker-Gehülfen sofort gesucht. **Wilh. Hugendick, Rheine i. W.,** Dachdeckermeister.

Mehrere tüchtige

»» Zimmerleute ««

per sofort gesucht. **Franz Büter, Baugeschäft, Ochtrup.**

Friseurgehülfen zur Aushülfe sucht per sofort **H. Gräffter,** Ludgeristr. 72. *

Jüngeren Hausburschen sucht Restaur. z. Kiepenkerl.

Suche auf sofort oder bald einen zuverläss. jg. Mann als **Packer u. Kutscher.** Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. u. S S 997 an die Gesch. erb.

Per sofort od. später findet ordentlicher

Friseur-Gehülfe

dauernde u. angenehme Stellg. **Adolf Supe,** Damen- u. Herren-Friseurgesch. Ahlen i. W., Bahnhofstr.

Schlosser und Monteure werden für dauernde Beschäftigung von einer **landwirtschaftl. Maschinenfabrik,** verbunden mit Handlung, per bald gesucht. Bevorzugt, die Erfahrung in Montage v. Motoranlagen haben und auch sonst Kenntnisse in landw. Maschinen besitzen. Off. u. Angabe der Lohnanspr., des Alters und der bish. Tätigkeit unter D E 3295 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

8—10 tüchtige

Zimmerleute

für sofort gesucht. **Kolonie Herringen bei Hamm. Friedr. Steinweg.**

Ein fleißig. Ernteknecht auf sofort gesucht. * Näheres Geschäftsstelle d. Bl.

8—10 solide

Maler- u. Anstreicher-Gehülfen

sofort für dauernd gesucht. * **J. Rust, Buer-Erle i. W.**

Mehrere

jugendliche Schlosser

sofort gesucht. W. Kappen, G. m. b. H., Baubeschlagfabrik, Telgte i. W.

Bauschreiner

suchen **Wilhelm Gertz** G. m. b. H. Recklinghausen. *

»» Steinmetz ««

auf sofort in dauernde Stellung gesucht. * Th. Lefering, Ahaus.

Tücht. Zementeure gesucht. Goebenstraße 6.

I. Bäckergehülfe

für Fein-Bäckerei mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. i. der Geschäftsstelle ds. Bl. w2b

Jg., kräftiger, solider

Arbeiter gesucht.

B. Levermann, Hafenstr.

Gesuchte Stellen

Tücht., selbständige

Putzarbeiterin

sucht Jahresstellung. Selbige ist im Verkauf von Putz-, Weiß- u. Modewaren sowie im Nähen gut bewandert. War zuletzt Leiterin eine Filiale u. reflektiert auf ähnl. Stellung. Offerten unt. K 4233 an **A. Rolef,** Markt 37.

Fräulein sucht Stellung auf Kontor z. weiteren Ausbild. per sof. od. später. Gefl. Off. unter G H 930 an die Gesch.

Jg. 15jähr. Mädchen. von auswärts sucht z. 15. Juli Stellung in bess. kl. Haushalt. Näheres **Frau Ott, Warendorf,** Kesselstraße. *

Fräulein, welch. lange Jahre am Büfett tätig war, sucht **Stellung, auch auf Rechnung.** Off. unt. T T 998 an die Gesch.

Suche Stellg. als Stütze oder Fräulein in bess. Familie. Off. u. N N 996 an die Gesch.

Kinderfräulein,

gebildet, einfach, 20 Jahre alt, spricht fließend Deutsch, Franz., Holländisch, kann Elementarunterricht in der Musikschule erteilen, die Schularbeiten der Kinder überwachen, sucht für sofort od. später Stellung in einer guten k. Familie. Gute Zeugnisse vorhanden.

Offerten mit Gehaltsangabe unter P P 995 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Wer kann jg. Mädch. Glanzbügeln lernen? Angebote unter N S 977 an die Gesch. ds. Bl.

»» Kontoristin, ««

in all. Arb., Stenogr. u. Schr.-Masch. erf., sucht z. 1. Juli St. Off. u. H H 910 an die Gesch.

Suche für meinen Sohn, der Herbst den Berechtigungsschein zum einjähr. Dienst erhält, *

»» Lehrstelle ««

in einer Weberei. Off. unter D C 3293 an die Gesch. ds. Bl.

— **Junger Kellner** — sucht baldige Stellung im Hotel. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Pianinos von **450 Mk. an.** 10 Jahre Garantie, Eisenpanzerplatte, kreuzsaitig. Unterdämpfung, voller Ton.

Flügel

Alleiniger Vertreter der **Kaiserl. königl. Hofpianofabriken.**

C. Bechstein
Jul. Blüthner
V. Berdux
C. Mand
W. Rietmüller Sohn.

Knauß, Schmidt 2c. a* Original-Fabrikpreise.

Hoher Rabatt bei Barzahlung, Teilzahlungen zu kulantesten Bedingungen.

Stimmungen, Reparaturen

Bisping's Piano-Haus

Prinzipalmarkt 12

Wer bei Entkräftung,

Nerven-schwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts besseres tun, als **Altbuchhorster Marktpyrmonter Stahlquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Vonzahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann, O. Krumbein,** Salzstr. 35; Drog. **Bischof, F. Meyhöfener,** Schwanen-Drogerie.

Eine Partie zurückgel. Gartenmöbel als * **Gessel, Sofa u. Stühle,** zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.

Carl Hochherz, Münster i. W.

☞ Welcher Edeldenkende nimmt strebs. jg. Mann (Waisenkind), der nächst. Winter hier Fachschule besuchen möchte, bill. in Pension? Off. u. O O 994 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

An zweiter Stelle werden **8—9000 Mark** zwecks Umleihung gesucht. Off. unter L M 3302 an die Gesch.

☞ **Bretterzaun** zu kauf. ges. (30—50 Zmtr.). Angeb. Rothenburg 22, p. d. B.

Gesuchte Stellen

Suche zum 1. Juli Stelle in einem besseren Hotel als **Fräulein am Büfett** und zum Servieren. Offerten unter H J 969 an die Gesch.

Tüchtige ehrliche

»» Verkäuferin ««

der Lebensmittel-Branche (oder sonstig. Vertrauensposten) sucht zu Juli oder später Stellung. Offerten unter R S 3287 an die Gesch. ds. Bl. *

Junger Mann,

Seminarist, sucht Stellung an Bank, Kontor oder dergleichen. Ausführl. Off. unter F F 66 **postlag. Rulle** (Kr. Osnabrück).

Kath. Müller

sucht Stelle per bald, am liebst. in Handelsmühle od. Sägewerk. Off. u. P R 976 an die Gesch.

Ziehung 3.—8. Juli 1912

Deutsche Lyceums-Lotterie

300 000 Lose, **8426 Gewinne** im Werte von Mark

100000
30000
10000
5000

Hauptgewinne

usw. usw.

Lose à 1 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra.

Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges. Berlin N 24, Mondijouplatz 2.

A. Molling Hannover u. Berlin, Leonhardtstr. 4.



Kieger-, Schützen-, Militär-Gesellen-, kirchl. Vereine, kauf- u. leihweise. Verl. Sie Preisliste und Prospekte gr. und fr **Carl Rütter sr., Münster i. W.,** j* **Krummer Timpen 17—19.**

Vereinsfahnen

Miniatur-Atelier (28 Bilder M. 1.— innerh. 3 Tage). Postkarten und Porträts. **Stets Postkarten der neuesten Tagesereignisse.** Johs. Sonntag Spiekerhof 17. a*

35 000 Mark werden von **modernem** prosperierendem Fabrikunternehmen in der Nähe Münsters zum Ablösen einer Bankhypothek als einzigste Hypothek gesucht. Offerten unter R R 3284 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schreibtisch, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. M M 453 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Engelhards

Markttasche

Handarbeit Unverwüstlich **5 Jahre Garantie**

B. Engelhard, Sattlerei, —Müngter i. W., — Ludgeristr. 73, Gegr. 1850. Fernruf 1102. a3a



Postscheckkonto Cöln 18,923

Warm zu empfehlen ist **Zuckers Patent-Medizinalseife** gegen unreine Haut,

Pickel,

Mitesser, Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W.* à St. 50 Pf. (15%ig) u. L 50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckoh-Creme,** à 50 u. 75 Pf. In Münster bei **A. & F. Hausmann,** Frau M. **Harenberg, W. Ruthsch, C. Francke, H. Mouhot,** Drog. **Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers, O. Krumbein,** Salzstr. 35; **C. H. Poetter, Th. Koch,** Michaelisplatz 2; in Greven: **Wwe. Elberfeld.**

Halbverdeck

Suche ein elegantes, leichtes Halbverdeck mit Klappbock zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter J 4202 an **A. Rolef,** Markt 37.

Suche mehrere * **gebrauchte Eisschränke.** Bierverlag Neuplatzstraße 35.

Alle Musikalien mit höchstem Rabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst auch nach auswärts. Alle Nummern der billigen **Rühle-20-Pfg.-Ausgabe.** **Sprechapparate** in größter Auswahl. **Schallplatten** von 2,20 Mk an.

Lauten Guitarren Zithern

Schulgeigen mit allem Zubehör. **Reparatur-Werkstatt für alle Musikinstrumente.**

Bisping'sche Musikalien-Handlung, Teleph. 2291, Prinzipalmarkt 12 gegr. 1879. a5

Steinberg's Weisse Woche

Sehenswerte Schaufenster- und Innen-Dekoration.

beginnt Freitag früh 9 Uhr.

Unser Grundsatz, nur langbewährte Qualitäten zu billigen Preisen in den Verkauf zu bringen, wird uns auch in diesem Jahre den Erfolg sichern.

Beachten Sie unsere für diese Veranstaltung niedrigst gestellten Preise.

Die Vorteile, welche wir bieten, werden Sie erst finden, wenn Sie die Preise mit den Qualitäten unserer enormen Innen-Auslagen vergleichen.

Nachstehend nur einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Für ca. 50000 Mark Weisse Waren!

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Hemdentuche, Damaste, Handtücher, Taschentücher, Kleiderstoffe.

Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch, Vorder- und Schulterschluss mit doppeltem Feston und gestickter Passe . St. **95,** **68 ₰**

Damen-Hemden aus Ia. Renforcé, in verschiedenen Fassons mit eleganter Stickerei u. ausfestoniert St. **1.95, 1.65,** **1.25**

Fantasie-Taghemden Reform-Fassons, aus Ia. Renforcé mit elegantem Feston und Bändchen-Durchsatz . . . . . Stück **2.25,** **1.95**

Damen-Beinkleider lang oder Kniefasson, Hemdentuch mit breitem Feston . . . Stück **95,** **78 ₰**

Damen-Beinkleider Ia. Chiffon, lang oder Kniefasson, mit Feston und Durchsatz . . Stück **1.95, 1.65,** **1.25**

Damen-Nachtjacken aus Croisé mit Zacke u. Feston Stück **1.25,** **95 ₰**

Damen-Nachtjacken aus Croisé oder Piqué geschlossen oder Fallkrag. **1.95,** **1.65**

Damen-Untertaillen aus Ia. Hemdentuch oder Chiffon mit Klöppelspitze oder Feston. Neue Formen mit Rücken-Garnitur
Serie I **48 ₰** Serie II **95 ₰** Serie III **1.25** Serie IV **1.65**

Damen-Nachthemd. in eleganter Ausführung halsfrei od. geschlossen **3.85,** **2.95**

Weisse **Anstandsröcke** Croisé m. Languette u. Volant **1.95,** **1.35**

Kinder-Hemden aus gutem Hemdentuch mit Spitze
Serie I 35—45 **30 ₰** Serie II 50—60 **60 ₰** Serie III 65—75 **90 ₰**

Kinder-Kissen-Bezüge aus Hemdentuch ausgebogt Stück **18 ₰**

Herren-Hemden aus Ia Hemdentuch, gute Verarbeitung vollweit Stück **2.60, 2.25, 1.85** **1.45**

Bett-Bezüge weiss Hemdentuch, 1½ schläfig und 2schläfig Stück **3.45, 2.65,** **1.95**

ca. **500 Kissen-Bezüge** aus Ia. Hemdentuch mit Bogen-Languette, Feston oder Klöppeldurchsatz . . Stück **145, 125, 95,** **48 ₰**

3 Serien **Tischtücher**
Serie I **88 ₰** Serie II **1.25** Serie III **1.65**

Grosse Posten **Bade-Laken und Handtücher**
Laken in verschiedenen Grössen **3.95 3.25 2.50**
Handtücher Stück **1.25 98 78 48 ₰**

3 Serien **Servietten**
Serie I **22 ₰** Serie II **36 ₰** Serie III **48 ₰**

Ein Posten **Hemdentuche** griffige Qualitäten Mtr. **39 30** **24 ₰**

Ein Posten **Hemdentuche** Spezialmarke, 80 cm br. Wert 48 ₰, 10 Meter **3.90**

Ein Posten **Bett-Damaste** mercerisierte Ware, 140 und 160 cm, schöne Ausmusterung
Serie I **88 ₰** Serie II **98 ₰** Serie III **1.25 ₰**

Ein Posten **Handtuchdrelle** 60 cm breit, westfäl. Ware, Meter **36** **28 ₰**

Ein Posten reinleinen **Küchentücher** Wert 36 ₰ Stück **28 ₰**

Grosse Posten **weisse Haus- und Zierschürzen weit unter Preis**

Modewaren, weit unter Preis
Drei Posten **Jabots** **65 55 35 25 ₰**
Drei Posten **Spachtel-Kragen** **95 68 48 ₰**
Drei Posten **Gürtel** **98 78 68 ₰**

Grosse Posten **weisse Damenhandschuhe**
Serie I **19 ₰** Serie II **22 ₰** Serie III **48 ₰** Serie IV **68 ₰**

Waffeldecken ausgebogt und mit Franse **2.45 1.95** **98 ₰**

Betttücher 1½- u. 2schläf. ½ Leinen glatt u. mit Hohlsaum **2.95 2.45** **1.95**

Damen-Taschentücher weiß Batist mit Hohlsaum 12 St. **95 ₰**
Damen-Taschentücher weiß Batist, Ia. Qualität 6 St. **85 ₰**
Damen-Taschentücher engl. mit bunter Kante 6 St. **58 ₰**
Herren-Taschentücher mit blauem Rand 6 St. **60 ₰**
Herren-Taschentücher engl. mit bunter Kante 4 St. **95 ₰**

3 Serien **Kostüm-Röcke**
Serie I **4.75** Serie II **6.50** Serie III **8.25**

Abgepaßte **Roben** letzte Neuheiten **weit unter Preis**

4 Posten **Weisse Batist- und Feston-Blusen**
Serie I **2.95** Serie II **1.95** Serie III **1.25** Serie IV **75 ₰**

Weisse Kleiderstoffe
Mulle, Festonstoffe, Wollmousseline und Leinen während der weißen Woche
mit bedeutend ermässigten Preisen.

Gustav Steinberg & Co.

Roggenmarkt 10. **Münster i. W.** **Roggenmarkt 10.**